

# Müritzer Seezeit

Angermünde (A 7582)

Mittwoch,

8. Oktober 2000



Uckermärker

11. Jg

## Flächennutzungsplan wird aktualisiert

Bestandsschutz für Wolletzseesiedlung gesichert

**Angermünde** (dw/MOZ). Der Flächennutzungsplan für die Stadt Angermünde steht erneut zur öffentlichen Diskussion. Derzeit macht der Vorentwurf für eine zweite Änderung des Planungspapiers in den Fraktionen und Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung die Runde und wurde am Montagabend in einer Sondersitzung von Haupt- und Bauausschuss beraten.

Knapp zehn Jahre nach den ersten Fassungen für einen Flächennutzungsplan machen sich Änderungen notwendig, um den Plan zu aktualisieren. Seit 1991 sind eine Reihe von Bebauungs-, Vorhaben- und Erschließungspläne beschlossen worden. Inzwischen haben auch veränderte Bedürfnisse und Erfahrungen zu Nutzungsänderungen von Flächen geführt.

Beispielsweise wurden zu Beginn der 90er Jahre noch sehr umfangreiche Gewerbeflächen im Stadtgebiet ausgewiesen, die sich heute als überflüssig erweisen. Der mit der Aufstellung des Flächennutzungsplanes Anfang der 90er Jahre erwartete Bedarf an gewerblichen Bauflächen ist nicht eingetreten. Andererseits sind inzwischen neue Wohngebiete am Tanger und am südlichen Oberwall entstanden. Die Teilortsumgebung der B 198 wurde gebaut. Die Stadtsanierung ist vorangeschritten, so dass auch der innerstädtische Bereich ganz neue Bedeutung erhält. Der Flächennutzungsplan soll nun in seiner neuen Fassung den derzeitigen Entwicklungen angepasst werden. Er ordnet die unterschiedliche Nutzung der Flächen als Wohnbaufläche, Gewerbe-, Misch- oder Sonderbauflächen bzw. als Grünflächen.

In der überarbeiteten Fassung sind einige wesentliche Änderungen vorgesehen. Grundsatz ist der sparsame Umgang mit Grund und Boden. Die innerstädtische Bebauung und die Nutzung von Brachflächen hat vor der Erweiterung auf der „grünen Wiese“ Vorrang. Eine Reihe von Kleingartenanlagen werden von Grün- in Wohnbauflächen umgewandelt, um der veränderten Nutzung als Dauerwohnsitz im Sommer Rechnung tragen zu können.

Die bisher für Gewerbe ausgewiesene Fläche am Schwedter Tor soll in

eine Mischbaufläche umgewandelt werden, die eine flexiblere Entwicklung auch für Wohnungsbau zulässt. Die Fläche des alten Heizhauses westlich der Joachimsthaler Straße soll nicht mehr als Wohnbaufläche, sondern als Grünfläche ausgewiesen werden, um nach dem Abriss des Heizhauses dem Sportplatz zugeordnet werden zu können. Der Schießplatz an der Landstraße nach Oderberg soll als Sonderbaufläche dargestellt werden.

Für viel Zündstoff sorgt der Vorschlag, die Bungalowsiedlung am Wolletzsee sowie den Campingplatz und das Strandbad statt bisher als Grünfläche nun als Sonderbaufläche auszuweisen. Damit wäre der Bestandsschutz der derzeitigen Erholungsnutzung langfristig festgeschrieben. Vor allem bei der Bungalowsiedlung spalten sich die Interessen. Der Naturschutzbund strebt längerfristig einen Rückbau der Uferbebauung an und erhält auch von einigen Abgeordneten Unterstützung.

Der Großteil der Volkstvertreter und auch die Gemeinschaft der Bungalownutzer wollen jedoch die Erholungssiedlung nicht antasten. Der früher einmal geäußerte Vorschlag, die Bungalowreihe vom Ufer zu entfernen und dafür den Schiaterberg zu bebauen, wird inzwischen verworfen, weil die Erschließung zu aufwändig und teuer wäre und dort auch erheblich die Interessen des Biosphärenreservates überschritten würden. Der Abwägungsvorschlag, die Uferbebauung bis 50 Meter vom Ufer entfernt zurückzubauen und das Ostufer des Wolletzsees und teilweise das Ufer des Mündesees zu renaturieren, wurde nicht in den Vorentwurf zum Flächennutzungsplan mit aufgenommen.

Ob die Änderungsvorschläge schließlich beschlossen und somit zum Gesetz erhoben werden, wird erst nach der öffentlichen Auslegung und der frühzeitigen Bürgerbeteiligung klar sein. Am 14. November um 18 Uhr wird in einer öffentlichen Informationsveranstaltung im Ratssaal der Vorentwurf des Flächennutzungsplanes vorgestellt. Vom 20. November bis zum 29. Dezember liegt der Plan dann für jedermann zur Einsicht im Stadtbauamt aus.

